

angezogenen Quellen Auskunft. Für Chiavenna kommen noch Aufstellungen über die wichtigsten Amtsträger und Notare im 12. und 13. Jh. dazu. Personen- und detaillierte Sachregister (und ein Ortsregister für Chiavenna) schließen die Einzeluntersuchungen ab, die wichtige Überlieferungsbestände exemplarisch auswerten, um die Erforschung des kommunalen Lebens in Oberitalien auf eine bessere Grundlage zu stellen.

Claudia Zey

Winfried REICHERT, „Zur Besserung des Standes unserer Untertanen und auch zur Mehrung unserer und unseres Stiftes Rechte und Freiheiten.“ Die Privilegierung der Stadt Wittlich an der Wende zum 14. Jahrhundert, Kurtrierisches Jb. 34 (1994) S. 25–45, widerspricht überzeugend der Auffassung, Rudolf von Habsburg habe am 29. Mai 1291 ein heute verlorenes Stadtrechtsprivileg ausgestellt (vgl. Reg. Imp. 6,1 Nr. 2465 ff. zur Serie der Stadtrechtsverleihungen für Trierer Städte). Die Stadtrechtsverleihung nahm der Landesherr Erzbischof Dieter 1300 vor, rechtlich und politisch wird sie im 2. Teil des Aufsatzes behandelt.

E.-D. H.

5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

1. Allgemeines S. 318. 2. Siedlungsgeschichte S. 322. 3. Stadtgeschichte S. 323.

Ernst SCHUBERT, *Fahrendes Volk im Mittelalter*, Bielefeld 1995, Verlag für Regionalgeschichte, 497 S., ISBN 3-89534-155-X, DEM 58. – In der hier gebotenen Kürze kann allenfalls der Inhalt grob umrissen werden, aber es ist unmöglich, auch nur eine einigermaßen repräsentative Auswahl der zur Sprache gebrachten Facetten und Nuancen mitzuteilen. In drei Hauptteilen wird ein geradezu spannend zu lesendes Panoptikum all der Gruppen entworfen, die sich auf den ma. Straßen herumtrieben oder aus anderen Gründen „unterwegs“ bzw. „unbehaust“ waren, vom armen Schlucker, den die blanke Not auf die Straße trieb, bis zum spezialisierten Handwerker, von dem gern Gesehenen (*gernde diet*) bis zu den Gemiedenen. Da wird „Mobilität als gesellschaftliche Grunderfahrung“ beschrieben, die Mühsal des Reisens dargestellt, da werden Burgen, Höfe, Jahrmärkte und Städte als Anziehungspunkte für fahrendes Volk jedweder Art vorgeführt und die einzelnen Gruppen differenziert untersucht: Von den Spielmännern, hinter denen sich Unterhaltungskünstler jedweder Art verbergen können (vom „Bierdichter und Barden“ bis zum höfischen „Sänger“, S. 150), von Tänzern und Tänzerinnen, Bärenführern und Gauklern, vagierenden Klerikern und Scholaren, frommen Pilgern und Streunern, von Huren und Söldnern bis zu Hausierern und Wanderärzten. Die Quellen stammen natürlich größtenteils aus dem Hoch- und Spät-MA, manchmal auch aus der Neuzeit (etwa S. 343 f., wo eine Quelle aus dem Jahr 1800 ausgewertet wird), aber sie werden nicht unreflek-